



B  
L  
I  
C  
K

WINKEL



**Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt  
in Gelsenkirchen**

Hilfs- und Beratungsangebote

**Hinweis:**

Die Erläuterungen in dieser Broschüre ersetzen in keinem Fall eine persönliche Rechtsberatung bei einer Anwältin oder einem Anwalt!

Für Inhalt und Form der Selbstdarstellungen sind die Autorinnen/Autoren selbst verantwortlich.

	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>Informationen zur Berufsgruppe „Blickwinkel“</b>	<b>7</b>
<b>1. Die Opfer</b>	<b>8</b>
1.1. Was ist sexueller Missbrauch	8
1.2. Wie viele Kinder und Jugendliche werden sexuell missbraucht	10
1.3. Seelische Verletzungen und die Reaktionen des Kindes	11
1.4. Sexueller Missbrauch durch das Internet	12
<b>2. Vorbeugen – Das Wichtigste für den Schutz von Kindern</b>	<b>13</b>
2.1. Acht Regeln die helfen können, Kinder vor Missbrauch zu schützen	13
2.2. Präventive Maßnahmen und Informationsveranstaltungen	15
<b>3. Leitfaden im Umgang mit sexuellem Missbrauch</b>	<b>16</b>
3.1 Verdacht auf Missbrauch - Was kann ich tun?	16
3.2 Regeln professionellen Handelns	16
3.3 Internet – Umgang mit dem www	17
3.3.1 Wie schütze ich mein Kind im Internet	18
3.3.2 Verhaltenshinweise für Kinder	19
<b>4. Rechtliche Fragen zum Umgang mit sexuellem Missbrauch</b>	<b>20</b>
4.1 Zivilrechtliche Aspekte	20
4.2 Strafrechtliche Aspekte	20
4.2.1 Tathandlungen - sexueller Missbrauch allgemein	21
4.2.2 Tathandlungen – sexueller Missbrauch im Internet	21
<b>5. Die Täter</b>	<b>22</b>
5.1 Zahlen und Fakten	22
5.2 Hilfen für jugendliche Straftäter	23
5.3 Sozialtherapeutische Anstalt	24

	Seite
<b>6. Information, Beratung, Betreuung und Therapie in Gelsenkirchen</b>	<b>26</b>
<b>6.1 Anlaufstellen</b>	<b>26</b>
Deutscher Kinderschutzbund	26
Kinderschutzbambulanz	27
Gleichstellungsstelle/Frauenbüro der Stadt Gelsenkirchen	28
Kriminalprävention Opferschutz	28
Weisser Ring	29
<b>6.2 Beratung und Begleitung</b>	<b>30</b>
Caritas Gelsenkirchen, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	30
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen	31
Mädchenzentrum	33
Neustadttreff	34
Evangelische Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen/Schwangerschaftskonfliktberatung	35
Frauenberatungs- und Kontaktstelle e.V.	35
Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen	36
Jugendzentrum „The Point“	37
Regionale Schulberatung der Stadt Gelsenkirchen	38
Schulsozialarbeit (mitarbeitende Einrichtungen):	38
Gesamtschule Ückendorf	
Gesamtschule Berger Feld	
Gesamtschule Buer-Mitte	
Gesamtschule Horst	
Hauptschule Mehringstraße	
Hauptschule Eppmannsweg	
Hauptschule Am Dahlbusch	
Hauptschule Schwalbenstraße	

	Seite
<b>6.3 Soziale Dienste in Gelsenkirchen</b>	<b>40</b>
Allgemeiner städtischer Sozialdienst des Referates Kinder, Jugend und Familie der Stadt Gelsenkirchen	40
Sozialdienst kath. Frauen	41
<b>6.4 Heime für Kinder und Jugendliche in Gelsenkirchen in kirchlicher und privater Trägerschaft</b>	<b>42</b>
Evangelisches Kinder- und Jugendhaus Schlosserstraße	42
Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth	42
Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung St. Josef	42
Wohngruppe für Kinder und Jugendliche e.V.	42
Jugendschutzstelle Haus Grimberg	44
<b>7. Psychotherapeutische Praxen</b>	<b>45</b>
<b>8. Literatur</b>	<b>46-49</b>
<b>9. Wichtige Links im Internet</b>	<b>50-51</b>
<b>Impressum</b>	<b>52</b>

Die Liedermacherin Bettina Wegner hat ein sehr bekanntes und eindringliches Lied über die Zerbrechlichkeit von Kindern geschrieben. In einer der Strophen heißt es: „Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei. Darf man niemals quälen, geh'n kaputt dabei.“ Eben weil das so ist, gebührt Kindern der besondere Schutz unserer Gesellschaft!

Leider sieht die Realität viel zu oft anders aus: Nach Expertenschätzung werden jährlich bis zu 300.000 Kinder in Deutschland sexuell missbraucht, ohne dass alle Fälle strafrechtlich verfolgt werden. Aus der Beratungspraxis weiß man, dass ein betroffenes Mädchen oder ein betroffener Junge bis zu sieben Menschen ansprechen muss, damit ihr oder ihm geholfen wird.



Um hier Abhilfe zu schaffen und die Mauer des Schweigens zu durchbrechen, erscheint in Gelsenkirchen die vor Ihnen liegende Broschüre. In der mittlerweile sechsten Auflage hat die „Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen“ ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot zusammengestellt. Hier finden Sie unter anderem Fakten zum Thema Missbrauch, rechtliche Hinweise und eine Übersicht der Anlaufstellen. Ergänzt wurde die aktuelle Auflage unter anderem um den Punkt „Sexueller Missbrauch im Internet“.

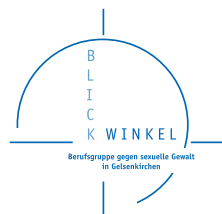
Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten für Ihre Unterstützung und hoffe, dass diese Broschüre hilft, den Jungen und Mädchen den Schutz zu geben, den sie verdient haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Baranowski'. The signature is stylized and fluid, with a long horizontal line extending to the right.

Frank Baranowski  
Oberbürgermeister

## Informationen zu „Blickwinkel“

„BLICKWINKEL“, die „Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt“ wurde durch das Mädchenzentrum e.V. in Zusammenarbeit mit dem Frauenbüro der Stadt Gelsenkirchen und der Frauenberatungsstelle im Mai 1991 eingerichtet. An ihr nehmen Fachkräfte aus Beratungsstellen, des Notrufs e.V., des Mädchenzentrums e.V., des Deutschen Kinderschutzbundes, des Jugendamtes, der Polizei, aus Schulen und anderen Institutionen teil.



Ziel ist es, durch Kooperation zu einer Koordinierung und Vernetzung der Hilfsangebote in Gelsenkirchen zu gelangen, Präventionsarbeit zu leisten und Fortbildung zu ermöglichen.

Bei sexueller Gewalt spielt die Qualität der Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen eine wichtige Rolle. Nicht selten kommt es zum Stillstand der Hilfsangebote, weil eine Vernetzung der Arbeit nur unzulänglich stattfindet. Deshalb ist das Wissen um die Arbeitsweisen und die Möglichkeiten der jeweils anderen Kolleginnen und Kollegen sehr bedeutend für eine effektive Hilfe.

Zu bestimmten Themen werden zusätzliche Fachleute (z. B. Richterinnen und Richter, Ärztinnen und Ärzte u.a.) eingeladen. Die Treffen finden immer an anderen Orten statt, um auch die Räumlichkeiten der mitarbeitenden Institutionen kennen zu lernen um somit die Vernetzung zu fördern.

Die Berufsgruppe trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat von 09.30 bis 11.30 Uhr seit nunmehr 17 Jahren. Die Entwicklung, die das Thema sexuelle Gewalt gesamtgesellschaftlich genommen hat, haben die Kollegen und Kolleginnen im Mikrosystem auch vollzogen. Viele Themen haben sich neu entwickelt wie z.B. der sexuelle Missbrauch durch die Nutzung des Internets. Veränderungen zu Einschätzungen haben sich ergeben und haben die Arbeit und Arbeitsweisen von „Blickwinkel“ vorangetrieben.

Wenn Sie weitere Informationen über die Berufsgruppe möchten oder Interesse an einer Mitarbeit haben wenden Sie sich an

### **Mechtild Hohage**

Caritas Gelsenkirchen

Telefon: 0209 1580650

E-Mail: mechtild.hohage@caritas-gelsenkirchen.de

### **Claudia Donsbach**

Gleichstellungsstelle/Frauenbüro

Telefon: 0209 169-2605

E-Mail: frauenbüro@gelsenkirchen.de

# 1. Die Opfer

## 1.1 Was ist sexueller Missbrauch

Kennzeichnend für sexuellen Missbrauch oder sexuelle Gewalt ist ein Machtgefälle zwischen Täter und Opfer, wobei der Täter seine Autoritätsstellung oder Vertrauensposition ausnutzt, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten der abhängigen Person zu befriedigen. Sexueller Missbrauch ist somit Missbrauch von Macht in Erziehungs-, Betreuungs- und Ausbildungsverhältnissen oder auch von Machtungleichheiten bei Geschlechtern.

Sexuellen Missbrauch müssen leider viele Kinder – Mädchen wie Jungen – aller Altersgruppen erleben. Für Kinder haben sexuelle Übergriffe schwerwiegende Folgen für Körper und Seele. Sexuell motivierte Handlungen von Erwachsenen an Kindern gehören zu den schlimmsten Formen der Kindesmisshandlung. Elterliche Zärtlichkeit hat mit sexuellem Missbrauch nichts zu tun; die Grenzen, die die Kinder hier setzen, sollten Eltern aber ernst nehmen und respektieren.

Sexuelle Gewalt gibt es in jeder sozialen Schicht, unabhängig von kultureller Herkunft oder Bildungsstand. Die Täter sind zumeist Männer (80 - 90 %). Es kommt aber auch vor, dass Frauen allein oder als Mittäterinnen Kinder sexuell missbrauchen, oder eine Mittäterschaft durch ein Nicht-Eingreifen oder Zulassen der Ereignisse gegeben ist.

Sexuelle Gewalt findet vor allem in der Familie und im Bekanntenkreis statt, aber auch im außerfamiliären Umfeld (etwa in der Schule oder im Freizeitbereich). Abgesehen von Fällen des Exhibitionismus und seltenen spektakulären Gewalttaten sind die Kinder überwiegend mit dem Täter bekannt oder sogar verwandt. Der sexuelle Missbrauch wird sozusagen „vorbereitet“ und entwickelt sich im Verlaufe einer längeren Zeitspanne. In der Regel erfolgen sexuelle Übergriffe durch eine vertraute Person über mehrere Monate oder Jahre hinweg.

Kinder sind besonders dann gefährdet, wenn mehrere der folgenden Faktoren für sie zutreffen:

- emotionale Deprivation und soziale Isolation
- Zuneigung zu dem Erwachsenen, der sie ausbeuten will
- Anfälligkeit für Belohnungen, die der Erwachsene anbietet
- Angst vor Strafen
- körper- und sexualfeindliche Erziehung
- mangelnde Information über körperliche und sexuelle Vorgänge
- Gewohnheit, eigene Bedürfnisse zu Gunsten anderer - vor allem Erwachsener - zurückzustellen
- Gewöhnung an die Missachtung der persönlichen Integrität
- Erleben eigener Macht- und Hilflosigkeit in Beziehungen zu Erwachsenen



Die typische Reaktion auf sexuellen Missbrauch gibt es nicht. Eine eindeutige Möglichkeit, sexuellen Missbrauch festzustellen, ist vor allem durch die konkrete Aussage des betroffenen Kindes gegeben. Doch gerade diese eindeutige Aussage fehlt in den meisten Fällen. Denn häufig werden die Kinder über Wochen, Monate oder Jahre hinweg missbraucht, ohne dass sie darüber reden.

Will man den betroffenen Kindern helfen, ist man daher in den meisten Fällen darauf angewiesen, „sprachlose“ Zeichen, Signale oder Hinweise aufzunehmen und zu hinterfragen. Verhaltensauffälligkeiten, bestimmte Muster von Familienstrukturen und Interaktionen sowie körperliche Symptome können zusätzliche Hinweise auf sexuellen Missbrauch sein.

Damit Mädchen und Jungen ihr Schweigen brechen können, sind in der Regel außenstehende Erwachsene notwendig, die ihre Signale erkennen, ihnen zuhören, Glauben schenken und Verständnis für ihre Gefühle und Handlungen haben.

### **Wer betroffenen Kindern helfen will, sollte die nachfolgenden Grundsätze NIE vergessen:**

- Kinder tragen niemals die Verantwortung für einen sexuellen Übergriff.**
- Wenn Mädchen oder Jungen von sexuellen Übergriffen berichten, sollte man ihren Äußerungen immer Beachtung schenken.**
- Niemand kann ein Mädchen oder Jungen „aus Versehen“ missbrauchen.**
- Jedes Kind versucht, den sexuellen Missbrauch zu verhindern.**
- Alle betroffenen Mädchen und Jungen wehren sich mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen den sexuellen Missbrauch.**

Die Widerstandsformen geben der Umwelt Hinweise auf die Not von Mädchen und Jungen - auch wenn viele von ihnen ebenso andere Ursachen als sexuelle Gewalt haben können.

- Nicole zieht sich nachts immer mehrere Hosen übereinander an und sichert den Reißverschluss mit Sicherheitsnadeln.
- Jonas schwänzt immer den Sportunterricht, denn er hat Angst, dass der Lehrer ihn nochmals belästigt.
- Tina baut abends all ihre Puppen vor die Tür bis zum Bett auf, damit es einen Knall gibt, wenn ihr großer Bruder das Zimmer betritt.
- Natascha weint, wenn Tante Gertrud als Babysitter kommt.
- Till mag plötzlich seinen Lieblingsopa nicht mehr besuchen und nässt ein, wenn die Eltern ihn gegen seinen Willen dorthin mitnehmen.
- Seitdem Mamas neuer Freund mit im Haushalt wohnt, ist Lisa schon dreimal von zu Hause ausgerissen.

## 1.2 Wie viele Kinder und Jugendliche werden sexuell missbraucht

### Die Opfer sexueller Gewalt:

Etwa 75 % der kindlichen Opfer sind Mädchen. Es ist aber zu bedenken, dass es Jungen und männlichen Jugendlichen besonders schwer fällt, sich als Opfer zu offenbaren. Es ist also anzunehmen, dass die Dunkelziffer bei Jungen größer ist als bei Mädchen. Die meisten Opfer sind zwischen sieben und 13 Jahren alt, wobei der Beginn der Gewalt meistens im Alter zwischen sechs und zehn Jahren (42 %) liegt.

In erschreckend hohem Ausmaß sind schon Neugeborene bis Fünfjährige betroffen. Die Opfer verdrängen die Erfahrung sehr oft und sind erst viele Jahre später in der Lage, den Missbrauch aufzudecken

In den letzten Jahren ist die Zahl der angezeigten Straftaten nahezu gleich bleibend. Bundesweit werden jährlich ca. 16.000 Fälle von sexuellem Missbrauch bei der Polizei angezeigt. (Nach der polizeilichen Kriminalstatistik der BRD für das Jahr 2006 gab es insgesamt 52.231 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung darunter waren immerhin 12.765 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern, die bei der Polizei angezeigt wurden (§176, 176a, 176b StGB).)

Es werden ca. 60 Missbrauchsfälle im Jahr in Gelsenkirchen angezeigt. Hierbei handelt es sich natürlich um das Hellfeld.

Es bleibt zu erwähnen, dass kein anderes Delikt ein derart großes Dunkelfeld hat wie der sexuelle Missbrauch.

Das Bundeskriminalamt schätzt, dass das Dunkelfeld ca. 15 Mal so hoch ist. Das bedeutet, dass man von 240.000 Fällen jährlich bundesweit ausgehen kann.

Wieder andere schätzen, dass auf eine angezeigte Straftat 20 nicht angezeigte Straftaten folgen oder aber, dass jedes 3.-5. Mädchen und jeder 10.- 15. Junge in seiner Kindheit sexuell missbraucht wurde.

Zu einer Gerichtsverhandlung kommt es nur in etwa jedem fünften Verfahren, meistens enden diese mit Freispruch bzw. Bewährungsstrafen. Es kommt jährlich zu ca. 2000 Verurteilungen wegen sexuellen Missbrauchs.

### 1.3 Seelische Verletzungen und die Reaktionen des Kindes

Sexuellen Missbrauch erleben Mädchen und Jungen als ein extremes, überflutendes Ereignis, dem sie nicht ausweichen können. Sie erleiden eine seelische Verletzung (Trauma) die mit Gefühlen der Angst, Erregung, Hilflosigkeit und eventuell auch mit körperlichen Schmerzen verbunden ist. Vor allem für sehr junge Opfer sexueller Gewalt ist es kaum möglich, das Geschehen zu begreifen. Ihnen fehlen die Sprache oder die entsprechenden Worte, um die Gewalterfahrungen zu benennen.

Viele sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen leiden unter psychosomatischen Beschwerden, Ängsten und starken Stimmungsschwankungen. Sie werden häufig in ganz alltäglichen Situationen plötzlich von Gefühlen „überflutet“: Von einem Augenblick zum anderen sind sie ohne ersichtlichen Anlass ängstlich, traurig, wütend oder sie schämen sich.

Ebenso typisches Folgeverhalten ist das Vermeiden von Aktivitäten oder Situationen, die Erinnerungen an die sexuellen Gewalterfahrungen hervorrufen. Ebenso leiden viele betroffene Mädchen und Jungen unter Ein- oder Durchschlafproblemen, Konzentrationsstörungen, chronischer Erschöpfung, einer übertriebenen Wachsamkeit, Schreckreaktionen, Reizbarkeit und Weinkrämpfen oder Wutausbrüchen, deren Heftigkeit nicht im Verhältnis zu der vermeintlichen Geringfügigkeit des Anlasses steht.

Kinder bringen ihre Gewalterfahrungen auf sehr unterschiedliche Art und Weise zum Ausdruck. Mädchen und Jungen im Vorschulalter drücken häufig ihre schmerzhaften Erinnerungen im Spiel aus, indem sie erlebte sexuelle Übergriffe nachspielen.

Rund 40 % der sexuell missbrauchten Kinder zeigen in ihrem Verhalten keine Auffälligkeiten. Bei den anderen ist die Ursache der Verhaltensauffälligkeiten nicht immer leicht zu erkennen, denn viele Signale können, müssen aber nicht sexuelle Gewalterfahrungen zur Ursache haben. Sie können auch auf andere Belastungen des Kindes hinweisen, beispielsweise auf andere körperliche Gewalterfahrungen oder familiäre Belastungen. Wichtig jedoch bleibt der Versuch, die Sprache des jeweiligen Kindes zu verstehen und Mitteilungsversuche nicht einfach zu ignorieren.

(Quelle: „Mutig fragen – besonnen handeln“, Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2002)

## 1.4. Sexueller Missbrauch durch das Internet

Auch beim Umgang mit dem Internet können Kinder Gefahr laufen, sexualisiert oder Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden. Nicht selten landen Kinder und Jugendliche bei ihren Surftrips durchs Internet mehr oder weniger zufällig in dessen so genannter Schmuddel-Ecke und werden so mit harter Pornografie konfrontiert. Auch in Chats (Online-Dialoge) besteht die Gefahr, dass Kinder verbal sexuell belästigt oder zu sexuellen Handlungen aufgefordert werden. Darüber hinaus können sie durch übermittelte Bilder oder Filme verstört, geschockt aber auch neugierig gemacht werden.

Einige Täter oder Täterinnen setzen darauf, dass Kinder alleine vor dem Bildschirm sitzen und nutzen das Internet, um mit diesen in Kontakt zu kommen. Zwar wissen Mädchen und Jungen in der Regel weitaus besser als Erwachsene, wie das Datennetz technisch zu bedienen ist, doch begegnen sie den Tätern im Netz völlig unvorbereitet und sind dadurch für deren Verführung besonders anfällig. Viele von ihnen kommen gar nicht auf die Idee, dass die Personenbeschreibung, die ihnen von ihrem Gegenüber im Internet übermittelt wird, gefälscht sein kann. Auch fällt der beim realen Kontakt natürliche Abstand zwischen einem Erwachsenen und einem Kind weg. Mädchen und Jungen haben zudem keinen Eindruck von dem äußeren Erscheinungsbild ihres Dialogpartners. Die Kinder sitzen in ihrem vertrauten Umfeld am Computer und haben den Eindruck, selbst ein Stück Macht in der Hand zu halten, da sie den Kontakt durch Abschalten des Rechners jederzeit beenden können. Daraus ergibt sich ein trügerisches Gefühl der Sicherheit, das zu einer größeren Bereitschaft führt, sich zu öffnen: Mädchen und Jungen geben oftmals völlig unbedarft Auskunft über ihre Lebensgewohnheiten und ihre Familie. Einige Täter nutzen diese Informationen, um sie später in der realen Welt leichter zu missbrauchen.

(Quelle: „Ratgeber gegen sexuellen Missbrauch“ herausgegeben vom Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie im Jahr 2003)

## 2. Vorbeugen – Das Wichtigste für den Schutz von Kindern

Prävention soll zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen beitragen. Gute Prävention bedeutet, dass man sich mit dem Thema sexuelle Gewalt vertraut gemacht hat, um Hintergründe und Gefahren zu erkennen.

Nicht nur Psychologen und Pädagogen, Polizisten und Juristen sollten Fachleute sein, sondern ebenso die Eltern. Sie sind diejenigen, die von Geburt an Einfluss auf ihr Kind haben und es zu einem selbstbewussten und kritischen Menschen erziehen können.

Im Anschluss finden sie 8 Regeln, die helfen können, Ihre Kinder vor Missbrauch zu schützen. Lesen sie diese Tipps aufmerksam und versuchen sie, diese Prinzipien in den Alltag zu integrieren. Lernen Sie mit Ihren Kindern, diese Prinzipien zu leben.

### 2.1 Acht Regeln die helfen können, Kinder vor Missbrauch zu schützen

(aus Dirk Bange u.a.: Nein ist Nein, Köln 1994)

#### **Mein Körper gehört mir!**

Jedes Kind hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Der eigene Körper ist wertvoll und gehört dir ganz allein. Du hast das Recht zu bestimmen, was mit deinem Körper geschieht.

#### **Ich kann mich auf meine Gefühle verlassen und ihnen vertrauen!**

Vertraue deinen Gefühlen. Wenn sich etwas seltsam, blöd, komisch oder unangenehm anfühlt, hast du das Recht, so zu fühlen. Manchmal werden Gefühle, die zuerst schön sind, mit der Zeit komisch oder merkwürdig. Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn ein anderer, der dich kennt, noch so sehr das Gegenteil behauptet.

#### **Es gibt gute, unangenehme und komische Berührungen!**

Berührungen sind für jeden Menschen wichtig. Liebevoller, angenehme und zärtliche Berührungen fühlen sich gut an. Alle Menschen brauchen solche Berührungen. Es gibt aber auch Berührungen, die verwirren. Einige fühlen sich komisch an, andere tun richtig weh. Berührungen, die dir unangenehm sind oder dir weh tun, die du nicht willst, kannst du abwehren, oder jemandem davon erzählen, dass er dir hilft.

#### **Ich darf „Nein“ sagen!**

Kinder dürfen in bestimmten Situationen „Nein“ zu den Anforderungen Erwachsener sagen. Wenn ein anderer Mensch dich gegen deinen Willen anfassen will, darfst du „Nein“ sagen. Du brauchst nicht zu gehorchen, und darfst dich wehren. Es gibt aber einige Situationen, in denen ein Erwachsener dich berühren darf, auch wenn es dir unangenehm ist. Z. B. wenn du vom Fahrrad gefallen bist, dich an den Genitalien verletzt hast und ein Arzt dich untersuchen muss.

**Es gibt gute und blöde Geheimnisse!**

Es gibt gute Geheimnisse, die Spaß und Freude machen. Diese Geheimnisse erzählt man irgendwann. Wenn dich jedoch jemand zwingt oder dich erpresst, etwas nicht weiterzuerzählen, ist das ein blödes Geheimnis. Du hast das Recht, ein solches Geheimnis, das dir Angst macht, weiterzuerzählen. Das hat mit Petzen nichts zu tun.

**Ich darf Hilfe holen und darüber sprechen, auch wenn es mir ausdrücklich verboten wurde!**

Wenn du ein Problem hast, wenn dich ein blödes Geheimnis bedrückt oder du nicht mehr weiter weißt, sprich mit jemandem und hol dir Hilfe. Es kann sein, dass der Mensch, dem du dich anvertraust, dir nicht glaubt oder dir sogar böse wird. Gib nicht auf und such dir einen anderen, der dir zuhört und hilft. Du hast ein Recht auf Unterstützung und Hilfe.

**Kein Erwachsener hat das Recht, Kindern Angst zu machen!**

Gerade dann, wenn ein Erwachsener dir erzählt, dass etwas Schreckliches passiert, wenn du etwas von dem weitererzählst was er mit dir tut, hat er/sie etwas zu verheimlichen. Gerade dann kannst und darfst du andere um Hilfe bitten.

**Welches Kind / welcher Erwachsene kann dir helfen?**

Für ein Kind ist es fast unmöglich, ohne Hilfe einen sex. Missbrauch abzuwehren oder aufzudecken. Mit Kindern ist es also wichtig zu überlegen, welcher Erwachsene wozu in der Lage und wofür zuständig ist. Also auch, wer in schwierigen Situationen Helfer/In sein könnte.

**Grundsätzlich gilt: Prävention ist kein Programm, sondern ein Erziehungsprinzip!**

## 2.2 Präventive Maßnahmen und Informationsveranstaltungen

Mädchen und Jungen brauchen sachliche Informationen und gesundes Misstrauen, damit sie die Gefahren früh erkennen und den Tricks von Tätern und Täterinnen nicht auf den Leim gehen.

Sie brauchen Mütter und Väter, die ausreichend informiert sind, die mit ihnen gemeinsam die Welt des Chats entdecken und Widerstandsformen gegen sexuelle Ausbeutung erproben.

Einige an der Berufsgruppe beteiligte Einrichtungen bieten präventive Maßnahmen zum Thema „Sexueller Missbrauch“ und „Sexueller Missbrauch durch das Internet“ für Schulen und andere Einrichtungen an.

### Dazu gehören zum Beispiel:

- **Elternabende an Schulen oder Kindergärten**
- **Informationsveranstaltungen für alle, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben**
- **Präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- **Informationsveranstaltung zum „sexuellen Missbrauch durch das Internet“ für Lehrer und Eltern der Jahrgangsstufen Klasse 5 - 8**

Die unter Pkt. 6.2 genannten Beratungsstellen geben gerne Auskunft darüber, an wen Sie sich wenden können, wenn Sie eines der Angebote in Anspruch nehmen wollen. Über die Berufsgruppe selbst und damit über Hilfsangebote in Gelsenkirchen, über Fachliteratur und vieles andere mehr zum Thema „Sexueller Missbrauch“ informiert der so genannte „Info-Tisch“, den die Berufsgruppe auf Anfrage für Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

### Information und Anfrage bei:

Mechtild Hohage  
 Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.  
 Fachbereich Kinder und Jugend und Familie  
 Kirchstraße 51  
 45879 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 15806-50  
 Fax: 0209 15806-54  
 E-Mail: mechtild.hohage@caritas-gelsenkirchen.de  
 Internet: www.caritasverband-gelsenkirchen.de

Marion Rochel  
 Kriminalkommissariat Vorbeugung  
 Rathausplatz 4  
 45877 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 365-8433  
 E-Mail: Marion.Rochel@polizei.nrw.de

## 3. Leitfaden im Umgang mit sexuellem Missbrauch

### 3.1 Verdacht auf Missbrauch - Was kann ich tun?

Bewahren Sie Ruhe. Sexueller Missbrauch erfordert ein behutsames und vorsichtiges Vorgehen. Sie sind weder zur Anzeige bei der Polizei noch zur Meldung beim Jugendamt verpflichtet. Die Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen sollten Maßstab für Ihr Handeln sein. Entscheiden Sie deshalb nichts über den Kopf des Mädchens oder Jungen hinweg.

Tragen Sie zusammen, auf welche Beobachtungen und Auffälligkeiten sich Ihre Vermutungen gründen und halten Sie diese schriftlich fest. Notieren Sie auch zukünftig besondere Verhaltensweisen, Äußerungen und Handlungen des Mädchens oder Jungen.

Setzen Sie sich mit Ihren eigenen Unsicherheiten und Gefühlen auseinander. Was ängstigt Sie? Welche Gefühle löst der Verdacht in Ihnen aus?

Suchen Sie fachkompetente Unterstützung in einer der unter Pkt.7 angegebenen Beratungsstellen. In der Beratung können Sie sich mit Ihren eigenen Zweifeln, Ängsten und Unsicherheiten auseinandersetzen. Sie entscheiden, wie viel Hilfe und Unterstützung Sie brauchen.

### 3.2 Regeln professionellen Handelns

Bei Verdacht oder Kenntnis von sexueller Gewalt sind oft auch professionelle Helferinnen und Helfer betroffen, bestürzt, unsicher und manchmal sogar hilflos.

Die Kenntnis von sexuellem Missbrauch an einem Kind oder Jugendlichen - in der Regel reicht schon der Verdacht aus - erzeugt bei der/dem Helfenden Handlungsdruck. Handlungsdruck verleitet zu überstürzten und unüberlegten Interventionen. Die Erfahrungswerte der letzten Jahre in Deutschland belegen, dass die Hilfsinterventionen der unterschiedlichsten Fachdienste und Beratungsstellen Mängel aufgezeigt haben. Das führte dazu, dass die Arbeitsergebnisse sowohl für die Betroffenen als auch für die Helferinnen und Helfer oft unbefriedigend ausfielen. Als positive Gegenreaktion wurden Standards der professionellen Arbeit im Umgang mit sexueller Gewalt erarbeitet.



### 1. Kein vorschnelles Handeln

Wenn überstürzt und unüberlegt gehandelt wird (z.B. ein sofortiges Gespräch mit den Betroffenen und/oder den Eltern/dem Täter/der Täterin) sind die Beteiligten häufig überfordert und verschließen sich. Weitere Interventionen werden erschwert oder sogar unmöglich gemacht.

### 2. Geplantes und koordiniertes Vorgehen

Ziel des Vorgehens ist es, konkrete Beweise zu erhalten, um die Beendigung des sexuellen Missbrauchs zu erreichen. Es muss klar definiert werden WER für WAS verantwortlich ist. Unter Beachtung der Schweigepflicht sollten alle Beteiligten über den gleichen Kenntnisstand verfügen.

### 3. Keine Alleingänge

Es ist notwendig sich an die getroffenen Absprachen zu halten, um den Schutz des Betroffenen nicht zu gefährden.

### 4. Strategie schriftlich festhalten

Um Missverständnisse und Verwirrungen vorzubeugen ist es notwendig, die vereinbarte Vorgehensweise schriftlich festzuhalten.

## 3.3 Internet – Umgang mit dem www

Das Internet bietet, neben vielen Möglichkeiten der Kommunikation, leider auch einige Gefahren und Risiken insbesondere für Kinder und Jugendliche.

So versuchen zum Beispiel immer mehr pädosexuelle Täter über das Internet mit potentiellen Opfern in Kontakt zu treten. Dabei kommt ihnen entgegen, dass Kinder und Jugendliche sehr viele persönliche Informationen ins Netz stellen und überwiegend allein „online“ gehen. Nicht selten surfen sie dabei unter ihrem richtigen Namen. In der Überzeugung, mit Tastatur und Maus alles unter Kontrolle zu haben, glauben Kinder und Jugendliche sich insbesondere in der scheinbar gesicherten häuslichen Umgebung vor Gefahren aus dem Netz geschützt.

Oft geben sich Täter und Täterinnen dabei als Kinder oder Jugendliche aus, teilweise aber auch als verständnisvolle Erwachsene. Unter Verschleierung ihrer wahren Absichten nehmen sie Kontakt zu ihren ahnungslosen Opfern auf.

Manchmal bauen sie zunächst ein Vertrauensverhältnis auf, mit dem sie auch ein Treffen in der realen Welt vorbereiten. Sehr häufig erfolgt der sexuelle Missbrauch jedoch unmittelbar nach der Kontaktaufnahme.

Was Tätern und Täterinnen sexuellen Missbrauch erleichtert, ist aber nicht nur die „Unwissenheit“ ihrer Opfer, sondern auch die vieler Erwachsener.

**Tathandlungen im Einzelnen:**

Mädchen und Jungen werden verbal belästigt, indem sie z.B. in Chatdialoge über

- sexuelle Praktiken verwickelt werden
- Täter versenden pornografisches Material an ahnungslose Kinder
- Täter führen exhibitionistische Handlungen vor einer Webcam durch und/oder übertragen diese Aufnahmen auf den Bildschirm des Opfers
- Täter organisieren Verabredungen zu realen Treffen mit Mädchen und Jungen, um sie zu missbrauchen etc.

Einige sehr wirkungsvolle Tipps für Eltern und Kinder sind nachfolgend aufgeführt.

**3.3.1 Wie schütze ich mein Kind im Internet?**

- Lernen Sie selbst den Umgang mit dem PC und dem Internet kennen
- Probieren Sie gemeinsam mit ihrem Kind aus, wie es sich gegen sexuelle Belästigungen wehren kann
- Sorgen Sie dafür, dass keine persönlichen Daten (Bilder) auf Webseiten von Schulen oder Vereinen sind
- Geben Sie klare Regeln zum Umgang mit dem Internet vor, aber erteilen Sie kein Chatverbot
- Vermeiden Sie das Aufstellen von Webcams
- Installieren Sie den Internetzugang an einem zentralen Ort außerhalb des Kinderzimmers
- Beschränken Sie die Chatzeiten auf z.B. maximal eine Stunde am Tag für ein 12jähriges Kind

So können Sie Gespräche im Chat speichern:

Wenn Sie gleichzeitig die Altaste und die Drucktaste drücken, erstellen Sie ein Abbild des Chatfensters. Dieses Bild können Sie durch Strg+V in Word oder ein Grafikprogramm einfügen und speichern.

**ABER: Speichern Sie niemals kinderpornografisches Material**

**Interessante Links:**

[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

[www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)

[www.internet-beschwerdestelle.de](http://www.internet-beschwerdestelle.de)

[www.kindersindtabu.de](http://www.kindersindtabu.de)

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

### 3.3.2 Verhaltenshinweise für Kinder

- Chatte am Anfang nicht alleine!
- Denk Dir einen guten Fantasienamen aus!
- Verrate nie Deine Adresse, Telefonnummer und Deinen Nachnamen!
- Schicke niemandem Dein Bild!
- Triff Dich nie alleine mit Leuten aus dem Chat!
- Mit Fremden nicht gleich „flüstern“!
- Gib nicht zuviel Persönliches über Dich, Deine Eltern oder Freunde preis!

#### Werde misstrauisch, wenn...

- Dich jemand zu irgendetwas überreden oder zwingen will
- jemand schweinische Wörter benutzt
- jemand Dir großzügige Geschenke anbietet
- Dir jemand anbietet in einem Film mitzuspielen, als Model zu arbeiten oder Ähnliches
- jemand von Dir Fotos machen will
- Dich jemand heftig umschmeichelt oder übertriebene Komplimente macht
- jemand hauptsächlich über Dein Aussehen und Deinen Körper reden will
- jemand über Sex spricht, Dir sexuelle Dinge von sich erzählt oder nach Deinen sexuellen Erfahrungen fragt
- Dich jemand gegen Deine Eltern aufhetzen will
- Dir jemand Geheimnisse erzählt oder verlangt, dass Du niemand etwas weitersagen darfst

Dich jemand fragt:

- ob Du alleine zuhause/ vor dem PC bist
- welche Kleidung du trägst
- welche Körbchengröße Du hast
- ob Du einen Freund hast
- ob Du schon mal etwas mit einem Jungen hattest
- ob Du Lust hast auf Privat-Chat/ CS/TS, ein Realtreffen
- ob es schlimm ist, dass er schon so alt ist

## 4. Rechtliche Fragen zum Umgang mit sexuellem Missbrauch

### 4.1 Zivilrechtliche Aspekte

Bei der Arbeit mit sexuellem Missbrauch muss an erster Stelle der Schutz des Mädchens und des Jungen vor dem Täter stehen. Übernehmen die Erziehungsberechtigten oder einer von ihnen Verantwortung für das Kind und tragen sie Sorge dafür, dass Opfer und Täter auf Dauer getrennt sind, ist der Schutz gewährleistet.

Wird deutlich, dass von den Erziehungsberechtigten nur unzureichend Sorge für das Kind getragen wird, d.h. der Täter immer wieder Zugriff auf das Kind hat, muss von Amts wegen Sorge für das Wohl des Kindes übernommen werden.

Der Vormundschafts- bzw. Familienrichter kann durch einstweilige Anordnung die Trennung des Opfers vom Täter erwirken, notfalls, bei fehlender Mitarbeit der Sorgeberechtigten, durch Entzug der elterlichen Sorge bzw. des Aufenthaltsbestimmungsrechts.

### 4.2 Strafrechtliche Aspekte

Die Konsequenzen einer Strafanzeige für das Opfer sollten genau überlegt und möglichst mit dem Kind/Jugendlichen selbst besprochen werden. Vor Gericht ist die Zeugenaussage des Opfers von entscheidender Bedeutung. Die zwangsläufig sehr detaillierte Befragung stellt unter Umständen eine große psychische Belastung dar. Die Entscheidung für eine Strafanzeige sollte getroffen werden, wenn Sie sicher sind, dass dies im Interesse des Opfers ist.

Sexueller Missbrauch von Kindern (§176 Strafgesetzbuch -StGB) und sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen (§174 StGB) sind Straftaten, die zur Anzeige gebracht werden können, aber nicht müssen.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugendämtern oder sozialen Diensten sind nicht dazu verpflichtet. Professionelle Helferinnen und Helfer haben jedoch dafür zu sorgen, dass betroffene Mädchen oder den betroffenen Jungen vor weiteren sexuellen Übergriffen geschützt werden. Sonst kann ihnen der Vorwurf der unterlassenen Hilfeleistung gemacht werden (§323 StGB).

Unabhängig von der rechtlichen Verpflichtung sollten sich Erwachsene moralisch verpflichtet fühlen, bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch nicht wegzuschauen, sondern mit dafür zu sorgen, dass ein Kind, oder eine Jugendliche oder ein Jugendlicher adäquate Unterstützungsmöglichkeiten und Schutzmaßnahmen bekommt.

Wenn Sie Interessenvertreter des Opfers oder selbst Opfer von sexuellem Missbrauch sind, ist zu empfehlen, dass Sie sich bereits vor einer Anzeigenerstattung durch eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt beraten lassen.

Zu bedenken ist auch, dass eine Strafanzeige nicht zurückgenommen werden kann. Da es sich bei sexuellem Missbrauch von Kindern um ein Officialdelikt handelt, müssen Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln.

#### **4.2.1 Tathandlungen sexueller Missbrauch allgemein können sein:**

- Vornehmen sexueller Handlungen an einem Kind
- Vornehmen sexueller Handlungen vor einem Kind
- ein Kind dazu bestimmen, dass es sexuelle Handlungen an sich, an einem Dritten oder vor einem Dritten vornimmt

Das Gesetz schreibt für diese Delikte eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren als Strafmaß fest. In besonders schweren Fällen ist auf eine Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr zu erkennen.

#### **4.2.2 Tathandlungen sexueller Missbrauch im Internet können sein:**

- Einwirken auf ein Kind durch Vorzeigen pornographischer Abbildungen oder Darstellungen
- Einwirken auf ein Kind durch Schriften (z.B. im Chatraum), um es zu sexuellen Handlungen zu bewegen
- Einwirken auf ein Kind, um sich mit ihm zu sexuellen Handlungen zu verabreden

Das Gesetz schreibt für diese Delikte eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren als Strafmaß fest.

Die Verjährungsfrist bei allen o.a. Straftaten beginnt erst mit der Vollendung des 18. Lebensjahres des Opfers.

## 5. Die Täter

### 5.1 Zahlen und Fakten

Die Täter von sexualisierter Gewalt sind keine homogene Gruppe. In der Mehrzahl sind sie männlich. Bei den bei der Polizei angezeigten Fällen sind die Tatverdächtigen in ca. 95 bis 98 % der Fälle Männer oder männliche Jugendliche.

Wenn man die Fälle, die nicht zur Anzeige kommen und die Dunkelziffer mit berücksichtigt, wird davon ausgegangen, dass bis zu 20 % der sexuellen Übergriffe von Frauen allein oder als Mittäterinnen begangen werden.

Viele dieser Frauen missbrauchen – ebenso wie die Männer – im Laufe ihres Lebens zwei oder mehr Kinder. Frauen missbrauchen häufiger Mädchen als Jungen und suchen ihre Opfer in der Regel unter den Kindern, die ihnen am nächsten stehen.

Die Täter und Täterinnen kommen mit 10 bis 20 % aus der unmittelbaren Familie des Opfers. Es handelt sich also um Väter, Stiefväter, Brüder, im Haushalt lebende Opas aber auch Mütter und Schwestern. Der größte Teil kommt aus dem sozialen Nahbereich – z. B. Verwandte, die nicht in der Familie leben, Bekannte, Pädagogen, und Babysitter. In lediglich ca. 6 % der Fälle ist der Täter oder die Täterin dem Kind oder Jugendlichen unbekannt.

Pädosexuelle Täter sind fast ausschließlich durch Kinder vor der Pubertät sexuell ansprechbar. Der Anteil dieser Tätergruppe am sexuellen Missbrauch ist auch von Experten schwer abzuschätzen.

Bei justizbekannten Übergriffen liegt er wohl in der Größenordnung von 40 bis 50 %. Einmal straffällig gewordene Pädophile unterliegen einem hohen Rückfallrisiko. Internationale Studien haben ergeben, dass die Wahrscheinlichkeit für einen weiteren Übergriff mit bis zu 80 Prozent um ein Vielfaches höher ist als bei anderen Sexualstraftätern.

Etwa ein Drittel aller Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern wird von kindlichen oder jugendlichen Tätern verübt. Die Mehrzahl der jugendlichen Täter fällt bereits als Kind durch sexuelle Übergriffe gegenüber Gleichaltrigen und Jüngeren auf.

Die Kriminalstatistik belegt, dass es eine große Anzahl an Mehrfach- und Wiederholungstätern gibt

## 5.2 Hilfen für jugendliche Straftäter

Ambulante erzieherische Hilfen für jugendliche Sexual(straf)täter. Ein besonderes Angebot der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen

Therapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche, die durch sexuelle Grenzverletzungen oder Sexualdelikte aufgefallen sind, sind mittlerweile integraler Bestandteil der Prävention von sexuellem Missbrauch.

In der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen wurde 1996 ein ambulantes Behandlungsprogramm für jugendliche Täter entwickelt. Innerhalb der breit gefächerten Angebotspalette der Beratungsstelle ist die Therapiegruppe für Kinder und Jugendliche, die durch sexuelle Übergriffe aufgefallen sind, inzwischen fest verankert.

In den Jahren 2001 – 2004 wurde die Arbeit vom Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW als Modellprojekt gefördert und wissenschaftlich begleitet. Die wissenschaftliche Begleitung diente einerseits der Evaluation der fachlichen Arbeit und sollte darüber hinaus Aufschlüsse über die Entstehungsbedingungen sexuell devianten Verhaltens liefern.

In den Jahren 2005 – 2006 wurden die Jugendlichen, die im Rahmen des Modellprojekts behandelt wurden, nachuntersucht. Es wurde geprüft, ob sie längerfristig sozial integriert sind und straffrei leben. Die Ergebnisse dieser Katamneseuntersuchung werden im Jahr 2008 veröffentlicht.

Die Gruppenarbeit ist der zentrale Baustein der Arbeit. Begleitend finden Beratungskontakte mit Eltern und Erziehungsberechtigten statt. Die Kooperation mit Jugendgerichtshilfe, Schulen und allen beteiligten Helfern ist fester Bestandteil der Arbeit.

*„Nicht nur Erwachsene, sondern auch ältere Kinder und Jugendliche üben sexuelle Gewalt aus. Je früher wir uns um sie kümmern, desto wirkungsvoller wird verhindert, dass sie weitere Sexualstraftaten begehen. Es ist wichtig, das Kinder und Jugendliche, die wegen sexueller Übergriffe aufgefallen sind, sofort intensiv betreut werden. Sie müssen das Unrecht ihrer Tat einsehen und begreifen, welche Verletzung sie ihren Opfern zugefügt haben. Andernfalls ist eine Karriere als Sexualstraftäter meist vorgezeichnet.“*

Birgit Fischer (Juni 1998 bis November 2003 nordrhein-westfälische Ministerin für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit, von November 2002 bis Juni 2005 Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie.)

## Arbeitsablauf

Zunächst wird in einer der Behandlung vorgeschalteten Klärungsphase geprüft, ob das Angebot der Beratungsstelle für den Jugendlichen geeignet ist und Aussicht auf Erfolg hat. In Gesprächen mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten wird der Auftrag geklärt. Eine Abstimmung mit allen beteiligten Kooperationspartnern ist erforderlich. Zur Einschätzung des Rückfallrisikos wird dann eine umfangreiche Diagnostik durchgeführt:

Je nach Ergebnis der Risikoabschätzung wird entweder die Teilnahme am ambulanten Behandlungsprogramm befürwortet oder eine stationäre Behandlung empfohlen. In besonderen Fällen können auch therapeutische Einzelkontakte angeboten werden.

Eine rechtzeitige Intervention bei sexuell auffälligen Kindern und Jugendlichen hat die besten Aussichten auf Erfolg und ist ein wichtiges Element für den Opferschutz.

### Diagnostik

- Tatbezogene Diagnostik
- Familienanamnese
- Persönlichkeitsdiagnostik
- Leistungsdiagnostik

### Rückfallprophylaxe

- Deliktaufarbeitung
- Persönlichkeitsförderung
- Sexualpädagogik
- Aufarbeitung eigener Gewalterfahrungen
- Individueller Rückfallplan

### Ansprechpartner:

Rainer Kulesa  
 Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche  
 und Eltern der Stadt Gelsenkirchen  
 Rotthäuser Str. 48  
 45879 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 389486-0  
 Fax: 0209 389486-12  
 E-Mail: [beratungsstelle-fuer-kinder@gelsenet.de](mailto:beratungsstelle-fuer-kinder@gelsenet.de)



## 5.3. Sozialtherapeutische Anstalt

Die Sozialtherapeutische Anstalt Gelsenkirchen (SothA Ge) besteht seit Januar 1975 und ist eine Behandlungseinrichtung des geschlossenen Strafvollzuges. Sie hat inzwischen 57 Haftplätze eingerichtet.

Das Generalziel der SothA besteht darin, „mit geeigneten besonderen Mitteln und sozialen Hilfen“ (vgl. § 9 StVollzG) Gefangene zu befähigen, „künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen“ (§ 2 Satz 1 StVollzG)



Die Sozialtherapeutische Anstalt ist therapeutisches Milieu und Gefängnis zugleich. Behandlungsziele sind u.a.:

- Bearbeitung von irrationalen und antisozialen Einstellungen
- Verbesserung sozialer Kompetenz und Selbstbehauptung
- Entwicklung von Opferempathie
- Förderung von konstantem Arbeits- und Leistungsverhalten
- Entwicklung realistischer Lebenspläne.

Die in der Sozialtherapeutischen Anstalt Gelsenkirchen aufgenommenen Gefangenen werden in 6 Wohngruppen untergebracht. Diese bilden den vorübergehenden Lebensmittelpunkt und das soziale Lernfeld. Weitere Behandlungselemente sind Einzel- und gruppentherapeutische Maßnahmen, Ausbildung und Schule sowie Vollzugslockerungen. Durch diese Maßnahmen lernen die Gefangenen, sich mit ihrer Straftat, der Form ihrer Beziehungsgestaltung, ihren Aggressionen und den eigenen Interaktionsmustern auseinander zu setzen und neue adäquate Verhaltensweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Die Verweildauer beträgt je nach Haftzeit zwischen zwei und vier Jahren. In die Behandlung werden, soweit vorhanden, soziale Kontakte (Partnerin, Partner, Familie, Freunde) mit einbezogen. Bedingt durch die Behandlungssituation existieren vielfältige externe Kontakte zu Behörden der Stadt Gelsenkirchen (Jugendamt, Kinderheime, Sozial- und Arbeitsamt etc.)

In der Sozialtherapeutischen Anstalt arbeiten ca. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in interdisziplinären Teams zusammen. Die Teams bestehen aus Vertreterinnen und Vertretern des allgemeinen Vollzugsdienstes, des psychologischen und pädagogischen Dienstes, des Sozialdienstes und der Verwaltung.

Die SothA Gelsenkirchen ist seit Januar 1997 Mitglied der Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen.

**Ansprechpartnerin:**

Ilse Beßler

Munckelstr. 26

45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 1556538

## 6. Information, Beratung, Betreuung und Therapie in Gelsenkirchen

### 6.1 Anlaufstellen

#### Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Ortsverband Gelsenkirchen  
 Im Lörenkamp 26  
 45879 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 2730-50 o. 2730-11  
 Fax: 0209 2730-12

Der Kinderschutzbund wirkt intensiv an der Umsetzung der in der UN-Konvention und im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche mit. Das ehrenamtliche Team wird durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen verstärkt. Das Angebot des Kinderschutzbundes richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern und Menschen, die mit Kindern zu tun haben.

#### Angebote/Schwerpunkte:

- Besuchsregelungen
- Trennungs-/Scheidungsberatung
- Kinder- und Jugendtelefon
- Meldeberatung
- Familienhilfsdienst (Leih-Omas und Opas)

#### Aufklärung und Prävention:

- in den vorhandenen Gruppen
- in der Meldeberatung
- durch das Kinder- und Jugendtelefon
- in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Bei sexuellem Missbrauch kann das Kinder- und Jugendtelefon ebenso wie die Beratungsstelle als erster Anlauf zur Krisenintervention und Entwicklung möglicher Vorgehensweisen dienen.

#### Bürozeiten:

Montag - Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr  
 Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

#### „Die Nummer gegen Kummer“

Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1110333:  
 Montag - Freitag 15.00 - 19.00 Uhr

## Ärztliche Kinderschutzambulanz

Abteilung für Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin  
des Marienhospitals Gelsenkirchen  
Virchowstr. 135  
45886 Gelsenkirchen



Mitglied der Deutschen Gesellschaft gegen Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGgKV) e.V.

Zu den Aufgaben der Kinderschutzambulanz gehören die Diagnostik, Therapie und Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien bei Verdacht auf Kindesmisshandlung oder sexuellem Missbrauch. Darüber hinaus soll im begründeten Verdachtsfall der Kontakt zum Jugendamt hergestellt werden. Bei sicheren Hinweisen auf Kindesmisshandlung erfolgt ggf. auch eine Anzeige bei der Polizei, wodurch wiederum die Gerichtsmediziner der Universitätsklinik Essen involviert werden.

Durch ein enger geknüpftes Netzwerk zwischen Klinik, niedergelassenen Kinderärzten Mitarbeitern des Jugendamtes und den zuständigen Mitarbeitern der Polizei und der Rechtsmedizin sollen die Abläufe professionalisiert werden.

Durch eine Versachlichung oft zu emotional geführter öffentlicher Diskussionen soll die Arbeit erleichtert und ein effektiverer und besserer Schutz der Kinder gewährleistet werden.

### **Kontakt:**

Marienhospital Gelsenkirchen  
Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin  
Chefarzt Dr. med. M. Lutz (zuständige Oberärztin)  
Dr. med. Chr. Schmidt-Blecher  
Virchowstr. 135  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 172-54750 (24 h)

## Gleichstellungsstelle/Frauenbüro der Stadt Gelsenkirchen

Bochumer Str.12 - 16  
45875 Gelsenkirchen  
2. Obergeschoß  
Zimmer 219 - 222  
Telefon: 0209 169-2712 o. 169-2605  
E-Mail: frauenbuero@gelsenkirchen.de

### Sprechzeiten

Di. 09.00 - 12.00 Uhr und Do. 14.00 - 17.00 Uhr  
Außerhalb dieser Sprechstunden erfolgen Beratungsgespräche nach terminlicher Absprache

### Mitarbeiterinnen

Gaby Schäfer, Susanne Fischer, Brigitte Herde-Bajohr, Claudia Donsbach, Annette Paara

### Angebote/Schwerpunkte

Zum Angebot der Gleichstellungsstelle/Frauenbüro gehört auch eine kontinuierliche Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Darüber hinaus ist die Gleichstellungsstelle auch Anlaufstelle für ein Erstgespräch von sexuell missbrauchten Mädchen, Frauen, Bezugspersonen, von Betroffenen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Sie hilft und unterstützt in Zusammenarbeit mit anderen Beratungseinrichtungen und sozialen Diensten. Gespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

## Kriminalprävention Opferschutz

Direktion K/ KK 24  
Rathausplatz 4  
45877 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 365-8433

Sachgerechte Aufklärung und Information über sexuelle Gewalt gegen Frauen, sexueller Missbrauch von Kindern; Antigewalt-Training für Schülerinnen/Schüler ab der 7. Klasse.

Weitere Themenkomplexe: Suchtprävention, Seniorenschutz, Information Jugendkriminalität, Jugendschutz, Gewaltprävention, technische Prävention, Opferschutz/ Opferhilfe

**Ansprechpartnerin:**

Marion Rochel

**Anzeigenaufnahme:**

Kriminalpolizei/ KK11

Rathausplatz 4

45877 Gelsenkirchen-Buer

Telefon: 0209 365-7112

Bei diesem Kommissariat stehen besonders geschulte Fachkräfte zur Verfügung, um Strafanzeigen aufzunehmen. Sie sind vertraut mit der sensiblen Ermittlungsführung bei Sexualdelikten.

**Weisser Ring – Außenstelle Gelsenkirchen –****Außenstellenleiter**

Herr Donald Pawellek

Am Wildgatter 24

45891 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 82324

Fax: 0209 82324

**Zielgruppe(n):**

Kriminalitätsoffer

**Unsere Hilfen:**

- menschlicher Beistand und persönliche Betreuung
- Hilfestellung im Umgang mit den Behörden
- Begleitung zu Gerichtsterminen
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
- Beratungsschecks für eine anwaltliche bzw. medizinisch-psychologische Erstberatung
- Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien
- finanzielle Zuwendungen bei tatbedingten Notlagen

**Weitere Informationen:****Mitarbeiter- und Mitgliedertreffen:**

jeden 1. Donnerstag im Monat

AWO Gebäude (Cafeteria)

Grenzstr. / Schalker Str., Gelsenkirchen

Wir sind im Internet unter [www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de) zu finden, dann Aussenstellen-Suche 45891 Gelsenkirchen eingeben.

## 6.2 Beratung und Begleitung

### Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

Fachbereich Kinder und Jugend und Familie  
 Kirchstraße 51  
 45879 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 15806-50  
 Fax: 0209 15806-54  
 E-Mail: [erziehungsberatungsstelle@caritas-gelsenkirchen.de](mailto:erziehungsberatungsstelle@caritas-gelsenkirchen.de)  
 Internet: [www.caritasverband-gelsenkirchen.de](http://www.caritasverband-gelsenkirchen.de)

### Erziehungsberatung

#### Wir beraten Eltern...

die sich Sorgen um ihre Kinder machen  
 die sich überfordert fühlen  
 die nach neuen Lösungen suchen  
 die sich getrennt haben

#### Wir verstehen Kinder...

die traurig oder wütend sind  
 die im Kindergarten oder in der Schule Schwierigkeiten haben  
 die keine Freunde finden  
 die sich oft nicht wohl in ihrer Haut fühlen

#### Wir nehmen uns Zeit für Jugendliche...

die Stress in der Familie, mit Freunden, in der Schule oder am Arbeitsplatz haben  
 die sich allein und unverstanden fühlen  
 die nicht mehr weiter wissen

Schwerpunkt zum Thema Sexueller Missbrauch ist in unserer Beratungsstelle seit Jahren die Diagnostik und Therapie von Opfern sexueller Gewalt. Mädchen und Jungen erzählen von ihren Erlebnissen und stürzen nicht selten auch die Erwachsenen in Zweifel und Krisen. Wir helfen aufzuklären, zu beruhigen und solide Grundlagen zu schaffen, um die kleinen und großen Menschen wieder auf einen guten Weg zu bringen. Bei schweren traumatischen Erlebnissen, die noch nicht verarbeitet werden konnten, bieten wir eine weit gefächerte, tiefenpsychologisch orientierte Therapie an.

#### Weitere Angebote des Fachbereichs:

- Meditation
- Onlineberatung
- Bewegungslernen
- Begleiteter Umgang

- Schulprojekt Horst
- Elternschule
- Zeugnisteleson
- Ehe- und Lebensberatung
- Vermittlung von Kuren für Eltern und Kinder

### **Öffnungszeiten:**

Montag - Donnerstag 09.00 - 17.30Uhr

Freitag 09.00 - 16.00 Uhr

### **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen**

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen ist eine Abteilung des Referats Kinder, Jugend und Familie. Sie verfügt über zwei Standorte.

#### **Für den Einzugsbereich südlich des Rhein-Herne-Kanals:**

### **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Gelsenkirchen**

Rotthausen Straße 48

45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 389-4860

Fax: 0209 389-48612

E-Mail: [beratungsstelle-fuer-kinder@gelsenet.de](mailto:beratungsstelle-fuer-kinder@gelsenet.de)

#### **Für den Einzugsbereich nördlich des Rhein-Herne-Kanals:**

### **Nebenstelle Gelsenkirchen-Buer:**

St. Urbanus-Kirchplatz 5

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 380-6840

Fax: 0209 380-68420

E-Mail: [beratungsstelle-buer@gelsenet.de](mailto:beratungsstelle-buer@gelsenet.de)

In beiden Beratungsstellen arbeiten Fachkräfte der Fachrichtungen Sozialarbeit, Sozial- und Heilpädagogik, Psychologie sowie Motopädie, die mit unterschiedlichen Ansätzen vertraut sind, zusammen. Die Leistungen der Erziehungsberatungsstelle sind für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

Die Angebote der Beratungsstelle werden je nach den Notwendigkeiten des Einzelfalles und den Wünschen der Ratssuchenden ausgewählt und durchgeführt.

Hier sind zu nennen:

## Diagnostik für die Bereiche Entwicklung, Leistung, Motorik, Persönlichkeit und Familie

- Kurzberatung
- Erziehungsberatung
- Familienberatung/-therapie
- Pädagogisch-therapeutische Angebote für Kinder und Jugendliche
- Krisenintervention
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Spieltherapie
- Förderangebote
- psychomotorische Einzel- oder Gruppenangebote

Die Hilfestellungen im Einzelfall bestehen aus einzelnen oder aus miteinander verzahnten, zeitlich aufeinander abgestimmten Komponenten.

Kindern und Jugendlichen, die sexuelle Gewalt erfahren haben, helfen wir bei der Verarbeitung des Erlebten bzw. der Folgeprobleme. Für Eltern und/oder andere Bezugspersonen bieten wir Hilfen an. Der Schutz der Kinder oder Jugendlichen vor weiterer Gewalt steht im Vordergrund.

Für Jugendliche, die durch sexuelle Grenzverletzungen oder Sexualdelikte aufgefallen sind, gibt es ein ambulantes Behandlungsprogramm. Zentraler Baustein dieses therapeutischen Angebots ist die Gruppenbehandlung. Die therapeutische Arbeit mit den Jugendlichen ist verknüpft mit Beratungsangeboten für die Eltern und andere Erziehungsberechtigte (Lehrer, Erzieher usw.)

**Auskunft erteilt:** Rainer Kulesa (Telefon: 389 4860)

### Zugang und Sprechstunde

Am Anfang jeder Einzelfallhilfe steht die Anmeldung. Diese erfolgt in den meisten Fällen in der offenen Sprechstunde, die an zwei Tagen der Woche angeboten wird. Es ist sinnvoll, vorher anzurufen.

Montag 15.30 - 17.30 Uhr

Mittwoch 09.30 - 11.30 Uhr

und Termine nach Vereinbarung

Den Ratsuchenden steht eine Fachkraft zur Verfügung. In der Sprechstunde werden die Frage- und Problemstellung, das Anliegen, der Auftrag, der Überweisungskontext und die Einbeziehung potenzieller Kooperationspartner geklärt. Darüber hinaus kann bei diesem ersten Kontakt bereits mit der Beratung begonnen werden.



## **Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen Mädchenzentrum e.V.**

Liboriusstr. 40  
45881 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 30253  
Fax: 0209 30226  
E-Mail: maedchenzentrum-ge@t-online.de  
Internet: www.maedchenzentrum.com

### **Zielgruppen:**

Mädchen und junge Frauen (12 bis 27 Jahre), Eltern und Familienangehörige und alle, die beruflich mit Mädchen und jungen Frauen zu tun haben

### **Schwerpunkte:**

Krisen- und Konfliktsituationen, Probleme mit der Familie oder in der Schule / Ausbildung, sexuelle Gewalterfahrung, Essstörungen etc.

### **Angebote:**

Beratung und Begleitung (auch außerhalb des Mädchenzentrums, z.B. in der Schule), Hilfe und praktische Unterstützung in Krisensituationen und im Umgang mit Behörden und Institutionen.

### **Das Angebot des Mädchenzentrums zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ umfasst:**

- Informationen und Beratung von betroffenen Mädchen, jungen Frauen sowie Bezugspersonen
- Krisenintervention und Prozessbegleitung
- Therapeutische Einzelbetreuung
- Beratung und Begleitung im Internet ([www.das-beratungsnetz.de](http://www.das-beratungsnetz.de))
- Präventive Maßnahmen an Schulen und anderen Einrichtungen
- Informationsveranstaltungen für Eltern in Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen

### **Bürozeiten:**

Termine nach telefonischer Vereinbarung!

**Stadtteilladen NEuStadtTreff „NeST“**

Bochumer Straße 11  
 45879 Gelsenkirchen  
 Telefon: 0209 9994380

Der Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen hat seit dem 01.05.2005 die Trägerschaft des Stadtteilladens in der Neustadt übernommen mit dem Ziel:

- an dem Bedarf orientierte Unterstützungsangebote anzubieten,
- die nachbarschaftlichen Beziehungen zu verbessern,
- Nachbarschaftsgruppen zu initiieren,
- Selbsthilfekräfte zu stärken,
- die Selbstträgerschaft des Neustadttreffs aufzubauen,
- beim Abbau der Spannungen zwischen den Bewohnergruppen sowie
- zum Rückgang der Fluktuation im Quartier beizutragen.

Durch quartiersbezogene, kurzfristige Unterstützungsangebote sollen die Selbsthilfekräfte und Bewältigungsstrategien der Bewohner mobilisiert und Strukturen der Nachbarschaftshilfe geschaffen werden. Die Planungen der Mitarbeiter des von der THS mietkostenfrei zur Verfügung gestellten Stadtteilladens sind darauf ausgerichtet, dem nachbarschaftlichen und interkulturellen Miteinander Raum zu geben. Das Quartier soll dadurch eine Aufwertung erfahren. Die Arbeit des Stadtteilladens besteht darin, direkte soziale, gesundheitliche, erzieherische und sonstige Hilfen anzubieten sowie Betroffenenengruppen, Initiativen und Vereine zu ins Leben zu rufen, zu begleiten und zu fördern.

**Beratung, Begleitung, Information und Vermittlung**

Sie bekommen bei uns Informationen zu und Hilfen bei

- allgemeinen Lebensfragen
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- Aktivitäten im Stadtteil Neustadt
- Migrationsangelegenheiten
- psychosoziale Hilfen u.a.

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Donnerstag 08.30 - 16.00 Uhr  
 Freitag 08.30 - 14.00 Uhr

## Evangelische Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen, Schwangerschafts-konfliktberatung des Diakoniewerks Gelsenkirchen u. Wattenscheid e.V.

Urbanusstraße 13 c  
45894 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 37344

### Bürozeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Beratungen sind nur nach vorheriger Terminabsprache möglich.

### Angebot/Schwerpunkt:

Ehe- Lebensberatung, Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Sexualpädagogik.

Die Sexualpädagogin bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Sexualerziehung und zur Prävention von sexuellem Missbrauch in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie Einzel- und Fachberatung für Eltern und Multiplikatoren zu sexualpädagogischen Fragestellungen an.

Von sexuellem Missbrauch betroffene Erwachsene erhalten Beratung und Begleitung im Rahmen unseres Beratungsangebotes.

Angehörige von durch sexuellen Missbrauch betroffene Kinder können sich an uns wenden, um die Situation und das weitere Vorgehen zu klären. Sie erhalten darüber hinaus Informationen über adäquate Beratungs- und Hilfsangebote für Kinder und Familien.

## Frauenberatungs- und Kontaktstelle/Notruf für vergewaltigte und sexuell missbrauchte Frauen und Mädchen e.V.

Kirchstraße 14,  
45879 Gelsenkirchen

### Frauenberatung:

Telefon: 0209 2077-13

Fax: 0209 2077-63

### Notruf:

Telefon: 0209 2077-64

Fax: 0209 2077-63

### Offene Beratungszeiten:

Di/Do/Fr 09.00 - 12.00 Uhr

Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Termine außerhalb der offenen Beratungszeiten nach telefonischer Absprache!

Wir sind ein gemeinnütziger Verein von Frauen, der Information, Treffpunkt und psychosoziale Beratung für Frauen anbietet. Wir sind parteipolitisch und konfessionell ungebunden.

Wir arbeiten parteilich und antirassistisch für Frauen aller Nationalitäten. Wir sehen die Probleme von Frauen und Mädchen im Zusammenhang geschlechtsspezifischer Benachteiligung. Durch unsere 15-jährige Arbeit haben wir besondere Erfahrung mit Frauen und Mädchen, die körperliche, seelische und sexuelle Gewalt erlebt haben.

An die Frauenberatungsstelle können Sie sich wenden wenn Sie

- seelische/ körperliche/ sexuelle Gewalt erlebt haben,
- soziale und rechtliche Fragen haben ( Existenzsicherung, Scheidung, Arbeitslosigkeit, Aufenthaltsstatus u. a.),
- in einer Krise sind,
- in einer Trennungs- und Scheidungssituation sind
- einen suchtabhängigen Partner oder Angehörigen haben,
- meinen, dass Essen eine zu große Rolle in ihrem Alltag spielt,
- Unterstützung bei einer sexuellen Identitätsfindung suchen (Lesbenberatung) oder bei Fragen zur Sexualität.

### Der Notruf

Der Notruf versteht sich als Anlauf- und Beratungsstelle für alle Frauen und Mädchen, die Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind und sofortige Krisenhilfe suchen, egal ob

- es sich um eine Vergewaltigung,
- einen sexuellen Missbrauch in der Kindheit,
- oder um sexuelle Belästigung z.B. am Arbeitsplatz handelt,
- der sexuelle Übergriff jetzt passiert oder schon Jahre zurückliegt.

Wir

- beraten Frauen und Mädchen, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind,
- beraten Vertrauenspersonen von Betroffenen,
- beraten Mitarbeiterinnen anderer Einrichtungen wie z.B. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer u.a.
- unterstützen Sie bei persönlichen Auseinandersetzungen,
- bei der konkreten Alltagsbewältigung,
- begleiten in Einzelfällen zu Behörden,
- geben Ihnen Rückhalt bei einer Strafanzeige, unterstützen ggfs. bei der Kontaktsuche

### **Telefonische Krisenhilfe am Wochenende**

Frauen und Mädchen, die sich am Wochenende in einer akuten Krise oder Notsituation befinden, können uns auch am Wochenende und an Feiertagen telefonisch erreichen. Rufen Sie uns an, wenn Sie gerade

- Opfer eines tätlichen Angriffs wurden
- eine gewalttätige Auseinandersetzung in der Familie bewältigen müssen
- einen sexuellen Übergriff erlebt haben
- überlegen, sich das Leben zu nehmen
- akute Angstzustände haben

Freitags 16.00 Uhr bis montags 09.00 Uhr  
und an Feiertagen rund um die Uhr 2077-64

Die Beratungen in der Frauenberatungsstelle und im Notruf sind kostenlos. Wir sind an die Schweigepflicht gebunden. Wir leisten unbürokratische Hilfe und vergeben in Krisensituationen schnell einen Gesprächstermin. Sollten unsere Beratungsangebote ihre Grenzen finden, unterstützen wir Sie bei der Suche nach Hilfsmöglichkeiten. Sie können telefonisch einen Termin mit uns vereinbaren oder in den offenen Beratungszeiten einfach ohne Anmeldung vorbeikommen.

### **Jugendzentrum „The Point“**

Jugendzentrum für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle & Friends

Wildenbruchstr. 13

45888 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 1209368

E-Mail: [thepoint@svls.de](mailto:thepoint@svls.de)

[www.thepoint-gelsenkirchen.de](http://www.thepoint-gelsenkirchen.de)

### **YouthWork**

Sexualpädagogische AIDS-Prävention

Wildenbruchstr. 13

45888 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 1209368

E-Mail: [youthwork@svls.de](mailto:youthwork@svls.de) oder [jana.hansjuergen@svls.de](mailto:jana.hansjuergen@svls.de)

[www.thepoint-gelsenkirchen.de](http://www.thepoint-gelsenkirchen.de)

### **Ansprechperson:**

Jana Hansjürgen

### **Öffnungszeiten:**

Offener Treff: Mi. 17.00 - 22.00 Uhr, Do. 16.30 - 21.00 Uhr

### **Jugendsprechstunde:**

Do. 14.30 - 16.30 Uhr

## Regionale Schulberatung der Stadt Gelsenkirchen

Gesamtschule Berger Feld  
Adenauerallee 110  
45891 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 169-2066 oder -2067

### Personelle Besetzung:

eine Schulpsychologin, ein Schulpsychologe

### Zuständigkeit:

alle Schulen (außer Gesamtschulen)

### Aufgabenstellung allgemein:

Psychologische Hilfen bei Lern- und Leistungsproblemen und Verhaltensauffälligkeiten durch Beratung von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern. Wichtiger Bestandteil der Arbeit sind präventive Maßnahmen wie z.B. Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus bei Problemen der schulischen Entwicklung, Lehrerfortbildung etc.

### Arbeit zum Thema sexueller Missbrauch:

Die Schulberatungsstelle versteht sich als Kontaktstelle für Lehrerinnen und Lehrer und Eltern; sie unterstützt Lehrerinnen und Lehrer, die präventiv arbeiten möchten und sich auf diesem Gebiet weiterbilden wollen. In Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen leistet die Schulberatungsstelle Hilfe bei der Einleitung weiterführender Maßnahmen.

## Schulsozialarbeit

### Mitarbeitende Einrichtungen:

Gesamtschule Ückendorf  
Bochumer Straße 190  
45889 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 1489512

Gesamtschule Horst  
Devensstraße 15  
45899 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 4503012

Gesamtschule Buer-Mitte  
Nollenpad 29  
45896 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 1696011  
E-Mail: r.poeppel@gbm-ge.de

Hauptschule am Eppmannsweg  
Eppmannsweg 34  
45896 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 64742  
E-Mail: 143650@schule.nrw.de

Hauptschule Am Dahlbusch  
Am Dahlbusch 98  
45884 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 12378

Hauptschule Frankampstr  
Frankampstr.111  
45891 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 73900

Hauptschule Schwalbenstr.  
Schwalbenstr. 22  
45899 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 583720

Gesamtschule Berger Feld  
Adenauerallee 110  
45891 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 4509089

Die Arbeit im Bereich „Sexueller Missbrauch“ ist integrierter Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Schulen. In erster Linie sind die Beratungslehrerinnen und Lehrer, die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen und der Schulpsychologe Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Betroffene. Beratungsgespräche werden vertraulich geführt. Parteilichkeit für die betroffenen Jungen und Mädchen ist Voraussetzung unserer Arbeit.

### **Angebote/Schwerpunkte**

- Präventionsarbeit zu sexuellem Missbrauch
- Beratung der Lehrerinnen und Lehrer sowie Elternberatung
- Zusammenarbeit bzw. Weitervermittlung an weiterführende Beratungs- und Therapeuteträger

### **Zielgruppe**

- Betroffene Schülerinnen und Schüler
- Bezugspersonen betroffener Schülerinnen und Schüler
- Lehrerinnen und Lehrer

## 6.3 Soziale Dienste in Gelsenkirchen

### Allgemeiner Städtischer Sozialdienst des Referates Kinder, Jugend und Familie

Der Allgemeine Städtische Sozialdienst (ASD) hat die Aufgabe der Koordination von Hilfeleistungen für verschiedene Problematiken. Er informiert Kinder, Jugendliche, junge Volljährige, Eltern, Alleinerziehende, Behinderte und alte Menschen auf Anfrage und bietet Beratung und Hilfe an.

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Allgemeinen Städtischen Sozialdienstes erfahren von Kindesvernachlässigungen, Kindesmisshandlungen und sexuellem Missbrauch z.B. durch:

- eigene Beobachtungen
- Selbstmelder (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
- Nachbarn, Familienangehörige
- Institutionen (z.B. Kindergärten, Schulen)
- Ärzte, Krankenhäuser
- Rufbereitschaft des Referates Kinder, Jugend und Familie

Im Rahmen der Krisenintervention hat der Schutz des Kindes bzw. des Jugendlichen absoluten Vorrang. Der ASD leistet Hilfen für die betroffenen Minderjährigen, für die Familie und für den Täter bzw. die Täterin. Zu umfassenden diagnostischen und therapeutischen Zwecken schaltet der ASD auch Spezialstellen ein. Er koordiniert die Hilfen für das Kind, die/den Jugendlichen, die Familie und kooperiert entsprechend mit anderen Einrichtungen und Stellen.

### **Die Dienstkräfte im ASD sind für Bürgerinnen und Bürger während der nachfolgenden Dienstzeiten zu erreichen:**

Montag: 08.30 - 15.30 Uhr

Mittwoch und Freitag: 08.30 - 12.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag sind keine Sprechzeiten. Der bestehende Bereitschaftsdienst bietet an diesen Tagen die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme. Darüber hinaus finden Gespräche nach Vereinbarung statt.

45881 Gelsenkirchen-Süd und Gelsenkirchen-Mitte, Kurt-Schumacher-Str. 2



**zuständig für die Stadtteile: Ückendorf, Rotthausen, Altstadt, Neustadt, Bulmke, Hüllen, Feldmark, Schalke, Bismarck**

Telefon: 0209 169-2464 (Frau Trzeziak, Teamleitung)

**zuständig für die Stadtteile: Scholven, Oberscholven, Hassel, Buer-Süd, Buer-Mitte-Ost, Schaffrath, Heßler, Erle, Resse, Resser-Mark, Horst, Beckhausen, Bismarck/Haverkamp**

Telefon: 0209 169-4277 (Frau Rommeswinkel, Teamleitung)

### **Sozialdienst kath. Frauen Gelsenkirchen e.V.**

Kirchstraße 51

45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 92330-0

### **Sozialdienst katholischer Frauen Gelsenkirchen-Buer e.V.**

Hochstraße 47 (im Michaelshaus)

45894 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 31494

Beide Sozialdienste sind Fachverbände im Caritasverband.

Der Sozialdienst kath. Frauen bietet im Rahmen seiner Aufgabenfelder

- Allgemeine Sozialberatung
- Jugendhilfe
- Schwangerschaftsberatung

Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Alleinerziehenden, Eltern und alten Menschen Beratung, Information und Hilfe an. Für Betroffene im Bereich des sexuellen Missbrauchs kann der Sozialdienst katholischer Frauen erste Anlaufstelle zur Krisenintervention sein.

Die Mitarbeiter entwickeln zusammen mit den Beteiligten mögliche Vorgehensweisen, koordinieren die Hilfen oder/und vermitteln in spezielle Beratungsstellen.

### **Sprechzeiten:**

Montag - Donnerstag 09.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

## 6.4 Heime für Kinder und Jugendliche in Gelsenkirchen in kirchlicher und privater Trägerschaft

### Evangelisches Kinder- und Jugendhaus – Familienhilfezentrum –

Schlosserstraße 1-3  
45881 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 9407-90  
Fax: 0209 9407-999  
E-Mail: [ev.kinder-jugendhaus@web.de](mailto:ev.kinder-jugendhaus@web.de)  
Homepage: [www.ev-kinder-jugendhaus.de](http://www.ev-kinder-jugendhaus.de)

Das Ev. Kinder- und Jugendhaus ist eine Einrichtung der Jugendhilfe mit differenzierten stationären und ambulanten Angeboten in Gelsenkirchen und Bochum, in der 139 Kindern und Jugendlichen, wie auch jungen Erwachsenen und Familien Hilfe zur Erziehung angeboten wird. Weiterhin werden in einem eigenen Kindergarten und NRW-Familienzentrum 70 Kinder und im Rahmen der Offenen Ganztagschule 27 Kinder betreut und gefördert.

In Kooperation mit weiteren Partnern betreibt das Evangelische Kinder- und Jugendhaus darüber hinaus zwei Schwerpunktzentren für Jugendhilfe und Familienhilfe mit einem differenzierten, multiprofessionellen Beratungs-, Therapie- und Hilfsangebot. Weitere Informationen zu den Arbeitsbereichen sind im Internet unter: [www.ev.-kinder-jugendhaus.de](http://www.ev.-kinder-jugendhaus.de) abrufbar.

### Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth

Cranger Straße 231  
45891 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 970720

### Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtung St. Josef

Husemannstraße 50  
45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 17978-44

### Wohngruppe für Kinder und Jugendliche e. V.

Horst- Gladbecker- Straße 7  
45899 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 512907  
Fax: 0209 1653070

### Träger:

Die „Wohngruppe für Kinder und Jugendliche e.V.“ (Dachverband Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach

§ 75 KJHG. 1987 entstand sie zunächst als Außenwohngruppe des Propst - Wenker - Kinderheimes, 1995 (nach Schließung des Kinderheimes) wurde sie dann als selbständige Kleinsteinrichtung in Trägerschaft des obengenannten Vereins weitergeführt

### **Platzzahl:**

8 Jungen und Mädchen

### **Zielgruppe:**

- Kinder / Jugendliche im Alter von 8 - 16 Jahren, die Hilfe zur Erziehung nach §34 KJHG bedürfen (Heimerziehung)
- Junge Volljährige, die Betreuung nach §41 KJHG benötigen
- Weitere Hilfen zur Erziehung können nach Absprache mit dem jeweiligen Jugendamt und nach Gruppensituation angeboten werden

### **Zielsetzung:**

- Aufarbeitung der bisherigen Lebensgeschichte
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- Förderung der Selbständigkeit in allen Lebensbereichen bis hin zu Verselbstständigung
- Aufarbeitung von sexuellen Missbrauchserfahrungen/Misshandlungen

### **Arbeitsmethoden:**

- Sensibilität im Umgang mit missbrauchten Kindern und Jugendlichen, ggf. Kooperation mit anderen Institutionen
- Soziales Lernen durch das Zusammenleben in einer kleinen Gruppe und Förderung von Gruppenprozessen
- Schulbegleitung, Hilfe bei Schulproblemen und / oder -verweigerung durch intensive Zusammenarbeit mit der betreffenden Schule
- Je nach Art der Hilfe, wird für jedes Kind / jedem Jugendlichen ein differenzierter Erziehungsplan erstellt
- Zusammenarbeit mit der Ursprungsfamilie oder anderen Bezugspersonen nach Bedarf und Bereitschaft
- Betreuung der Jugendlichen während der gesamten Umzugsphase und auch weiterhin in der eigenen Wohnung je nach Hilfebedarf (SBW, Nachbetreuung, FLST)

### **Jugendschutzstelle**

Haus Grimberg

Telefon: 0209 86677

Fax: 0209 873163

E-Mail: Haus Grimberg@t-online.de

**Inobhutnahme** nach § 92 KJHG

8 Plätze insgesamt, m. u. w.

**Aufnahmealter:**

ca. 12- 17 Jahre

**Flexible Betreuung**

Nach § 27 in Verbindung mit § 34 u. § 36 bis 41 KJHG.

5 Plätze insgesamt, m. u. w. ab 15 Jahre bis junge Volljährige

## 7. Psychotherapeutische Praxen

Die Namen und Adressen (mit Lageplan) von niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Gelsenkirchen finden Sie im Internet unter:

**[www.rat-und-hilfe.ge.de](http://www.rat-und-hilfe.ge.de)**

wenn Sie dort bei

*Dienste und Einrichtungen*

die Rubriken

*Psychologische Hilfen,*

*Beratung*

*Therapie*

*Betreuung*

anklicken.

Hier finden sich auch Angaben darüber, ob in der Praxis Kinder und Jugendliche oder Erwachsene behandelt werden und welche therapeutische Ausrichtung oder Ausbildung die Therapeutinnen und Therapeuten haben. Zum Teil finden sich auch Angaben darüber, welche Arten von Störungen und Diagnosen sie behandeln.

## 8. Literatur

**DONNA VITA** pädagogisch-therapeutischer Fachhandel zur Thematik Sexualisierte Gewalt [www.donnavita.de](http://www.donnavita.de)

**Deutsches Jugendinstitut e.V.:** Informationszentrum Kindesmisshandlung und Vernachlässigung (IzKK), Vernetzungsstelle, Literaturservice [www.dji.de/izkk](http://www.dji.de/izkk)

**Zentrale Informationsstelle Sexuelle Gewalt,** Forschungsprojekt im Internet [www.zissg.de](http://www.zissg.de)

### FÜR KINDER

- |   |  |
|---|--|
| Braun, Gisela; Wolters, Dorothee            | Das große und das kleine Nein. Bilderbuch für Kinder ab 3 Jahren Mühlheim a.d. Ruhr.   |
| Brett, Doris                                | Anna zähmt die Monster. Therapeutische Geschichten für Kinder. Salzhäusen 2004   |
| Enders, Ursula; Wolters, Dorothee           | Schön & blöd. Ein Bilderbuch über schöne und blöde Gefühle. Für Kinder ab 3 Jahren   |
| Lauer, Katrin; Bley, Anette<br>München 2006 | Das kummervolle Kuschtier. Ein Bilderbuch über sexuellen Missbrauch. Für betroffene Kinder und ihre Vertrauenspersonen. Bilderbuch über sexualisierte Gewalt, das betroffene Kinder unterstützt, ihr Schweigen zu brechen. |
| Mebes, Marion; Sandrock, Lydia              | Kein Küsschen auf Kommando. Ruhnmark. Bilderbuch für Kinder ab 3 Jahren  |
| Mebes, Marion; Wagendristel, Eva            | Katrins Geheimnis. Berlin 1996. Ab 9 Jahren  |
| Nelson, Mandy; Hessel, Jenny                | Gut, dass ich es gesagt habe. o.O., 1993. Für Jungen ab 5 Jahren   |
| Pressler, Mirjam; Krömer, Astrid            | Nora ist mal so, mal so. Frankfurt/Main 2000   |
| Wabbes, Marie                               | Ich dachte, du bist mein Freund. Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen. Bildergeschichte. Gießen 2004. Ab 4 Jahren  |
| Wachter, Oralee                             | Heimlich ist mir unheimlich. Geschichten zum Vorlesen. Ruhnmark 2002   |

**FÜR JUGENDLICHE**

- Damm, Dörte  
 Dierkes, Ulrike  
 Hassenmüller, Heidi  
 Irwin, Hadly  
 Kehoe, Patricia  
 Provoost, Anne  
 Reuter, Elisabeth  
 Talbert, Marc  
 Weinstein, Nina
- Der Wolf ist tot. München 2004  
 Melinas Magie. Recklinghausen 1995  
 Gute Nacht, Zuckerpüppchen. Roman, 2000  
 Liebste Abby. Weinheim 1999  
 Wenn ich darüber reden könnte... Eine Geschichte um sexuellen Missbrauch. Berlin 1991  
 Tränen sind für die Augen, was der Regenbogen für den Himmel ist. Aachen 1995  
 Merle ohne Mund. München 1996  
 Das Messer aus Papier. Kevelaer 2002  
 Keine Geheimnisse mehr. München 2001

**FACHLITERATUR/ RATGEBER**

- Bange, Dirk  
 Bange, Dirk; Enders, Ursula  
 Bange, Dirk; Körner, Wilhelm (Hrsg.)  
 Bass, Ellen; Davis, Laura  
 Davis, Laura  
 Deegener, Günther  
 Deegener, Günther; Körner, Wilhelm  
 Enders, Ursula  
 Ernst, Sheila; Goodison, Lucy  
 Fastie, Friesa  
 Gahleitner, Silke Birgitta
- Sexueller Missbrauch an Jungen. Die Mauer des Schweigens, 2007  
 Auch Indianer kennen Schmerz. Handbuch gegen sexuelle Gewalt an Jungen. 1995  
 Handwörterbuch Sexueller Missbrauch. Göttingen 2002  
 Trotz allem. Wege zur Selbstheilung für sexuell missbrauchte Frauen. Berlin 2006  
 Verbündete. Berlin 2008. Für Partner und Partnerinnen von Betroffenen  
 Kindesmissbrauch. Erkennen, Helfen, Vorbeugen. 2005  
 Kindesmissbrauch und Vernachlässigung. Ein Handbuch. 2005  
 Zart war ich, bitter war's. Handbuch gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen. Köln 2003  
 Selbsthilfe Therapie. Ein Handbuch für Frauen. München 1994  
 Ich weiß Bescheid. Sexuelle Gewalt: Rechtsratgeber für Mädchen und Frauen. Ruhnmark 2002  
 Sexuelle Gewalt und Geschlecht. Hilfen zur Traumabewältigung bei Frauen und Männern. Gießen 2005

- Garbe, Elke  
Martha. Psychotherapie eines Mädchens nach sexuellem Missbrauch. Münster 2005
- Glöer, Nele;  
Schmiedeskamp-Böhler, Irmgard  
Verlorene Kindheit. Jungen als Opfer sexueller Gewalt. München 2001
- Heiliger Anita  
Täterstrategien und Prävention. München 2000
- Heiliger, Anita;  
Engelfried, Constanze  
Sexuelle Gewalt. Männliche Sozialisation und potentielle Täterschaft. Frankfurt/Main 1995
- Heyne, Claudia  
Tatort Couch. Sexueller Missbrauch in der Therapie – Ursachen, Fakten, Folgen und Möglichkeiten der Verarbeitung. Zürich 1995
- Heyne, Claudia  
Täterinnen. Offene und versteckte Aggressionen von Frauen. Zürich 1996
- Hirsch, Mathias  
Realer Inzest. Gießen 1999
- Huber, Michala  
Multiple Persönlichkeiten. Überlebende extremer Gewalt. Frankfurt 1995
- Judith L. Herman  
Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. München 2003
- Julius, Henri; Boehme, Ulfert  
Sexuelle Gewalt gegen Jungen. Eine kritische Analyse des Forschungsstandes. Göttingen 1997
- Kavemann, Barbara  
Prävention. Eine Investition in die Zukunft. Ruhnmark 2002
- Kavemann, Barbara;  
Lohstöter, Ingrid  
Väter als Täter. Sexuelle Gewalt gegen Mädchen. Erinnerungen sind wie eine Zeitbombe. Hamburg 1999
- Köpp, Werner; Jacoby, Georg Ernst (Hrsg.)  
Beschädigte Weiblichkeit. Essstörungen, Sexualität und sexueller Missbrauch. Heidelberg 2000
- Krafft-Schöning, Beate  
Nur ein Mausclick bis zum Grauen- Jugend und Medien Berlin 2007
- Lenz, Hans-Joachim (Hrsg.)  
Männliche Opfererfahrungen. Weinheim/München 2000
- Lew, Mike  
Als Junge missbraucht. München 2001
- May, Angela  
Nein ist nicht genug. Prävention und Prophylaxe. Ruhnmark 2002
- Miller, Alice  
Der gemiedene Schlüssel. Frankfurt/Main 1998.
- Miller, Alice  
Abbruch der Schweigemauer. Die Wahrheit der Fakten. Hamburg 2003
- Reddemann, Luise  
Imagination als heilsame Kraft. Stuttgart 2007



- Rijnaarts, Josephine      Lots Töchter. Über den Vater-Tochter-Inzest. Düsseldorf 1993
- Rush, Florence      Das bestgehütete Geheimnis: sexueller Kindesmissbrauch. Berlin 1998
- Smith, Gerrilyn u.a.      Selbstverletzung. „Damit ich den Schmerz nicht spüre.“ Stuttgart 2001
- Steinhage, Rosemarie      Sexueller Missbrauch an Mädchen. Ein Handbuch für Beratung und Therapie. Reinbek/Hamburg 2002
- Streeck-Fischer, Annette (Hrsg.)      Adoleszenz und Trauma. Göttingen 1998
- Tauwetter Autorengruppe (Hrsg.)      Tauwetter. Ein Selbsthilfe-Handbuch für Männer, die als Junge sexuell missbraucht wurden. Ruhnmark 2002
- Trube-Becker, Elisabeth      Missbrauchte Kinder. Sexuelle Gewalt und wirtschaftliche Ausbeutung. Heidelberg 2002
- van den Broek, Jos      Verschwiegene Not. Sexueller Missbrauch an Jungen. Zürich 1996
- van Outsem, Ron      Sexueller Missbrauch an Jungen. Forschung. Praxis. Perspektiven. Ruhnmark 1993
- Wirtz, Ursula      Seelenmord. Inzest und Therapie. Stuttgart 2005

## 9. Wichtige Links im Internet

### ...in Gelsenkirchen

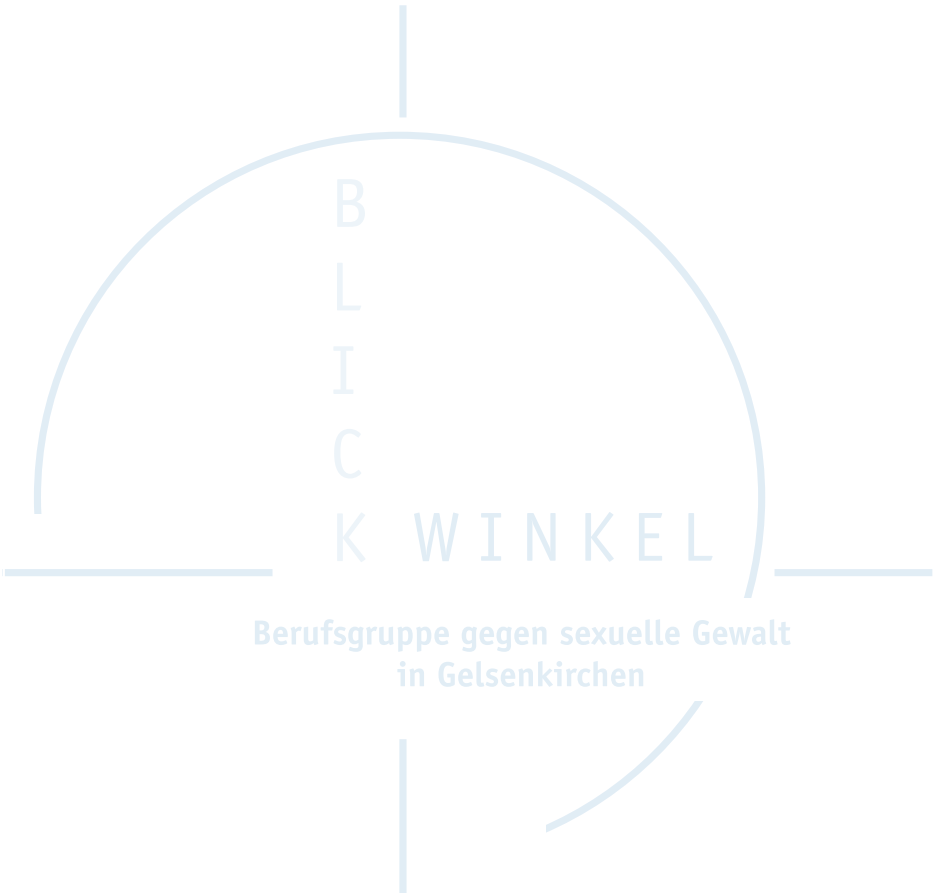
Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. Fachbereich Kinder und Jugend und Familie	<a href="http://www.caritasverband-gelsenkirchen.de">www.caritasverband-gelsenkirchen.de</a>
Frauenberatungsstelle	<a href="http://www.frauenberatung-ge.de">www.frauenberatung-ge.de</a>
Kinderschutzbund	<a href="http://www.kinderschutzbund-ge.de">www.kinderschutzbund-ge.de</a>
Mädchenzentrum Gelsenkirchen	<a href="http://www.maedchenzentrum.com">www.maedchenzentrum.com</a>
Präventionsrat Gelsenkirchen	<a href="http://www.praege.de">www.praege.de</a>
Polizei Gelsenkirchen	<a href="http://www.polizei-nrw.de/gelsenkirchen">www.polizei-nrw.de/gelsenkirchen</a>
Stadt Gelsenkirchen Rat und Hilfe	<a href="http://www.rat-und-hilfe.ge.de">www.rat-und-hilfe.ge.de</a>
Stadt Gelsenkirchen Jugendamt	<a href="http://www.jugendamt-gelsenkirchen.de">www.jugendamt-gelsenkirchen.de</a>

### ...überregional

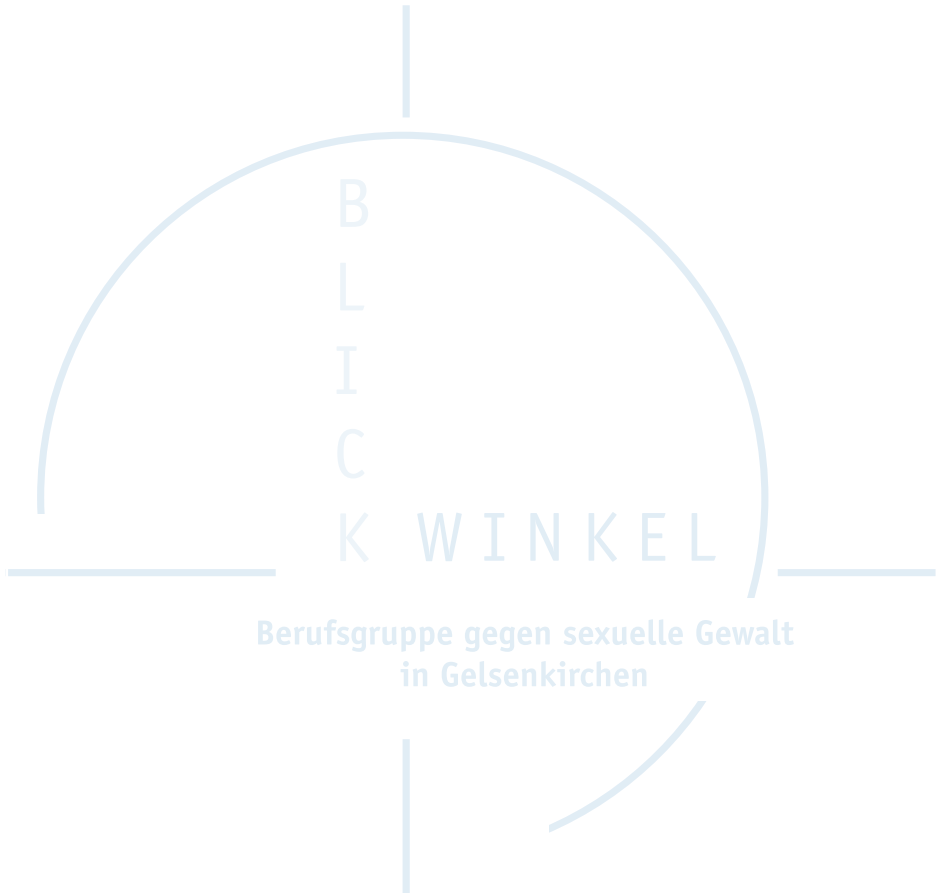
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz	<a href="http://www.ajs.nrw.de">www.ajs.nrw.de</a> <a href="http://www.nrw.jugendschutz.de">www.nrw.jugendschutz.de</a>
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	<a href="http://www.bmfsfj.de">www.bmfsfj.de</a>
Deutsches Jugendinstitut e.V.: Informationszentrum Kindesmisshandlung und Vernachlässigung (IzKK), Vernetzungsstelle, Literaturservice	<a href="http://www.dji.de/izkk">www.dji.de/izkk</a>
DONNA VITA pädagogisch-therapeutischer Fachhandel zur Thematik Sexualisierte Gewalt	<a href="http://www.donnavita.de">www.donnavita.de</a>
Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder	<a href="http://www.dunkelziffer.de">www.dunkelziffer.de</a>

Jugendschutz im Internet- Mehr Rücksicht auf Kinder	<a href="http://www.jugendschutz.net">www.jugendschutz.net</a>
Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen	<a href="http://www.zartbitter.de">www.zartbitter.de</a>
Landesanstalt für Kommunikation Baden Württemberg und Jugendschutz.net	<a href="http://www.chatten-ohne-risiko.net">www.chatten-ohne-risiko.net</a>
Landesanstalt für Medien	<a href="http://www.klicksafe.de">www.klicksafe.de</a> <a href="http://www.internet-abc.de">www.internet-abc.de</a>
Netkids, Beate; Krafft, Schöning	<a href="http://www.kindersindtabu.de">www.kindersindtabu.de</a>
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes	<a href="http://www.polizei-beratung.de">www.polizei-beratung.de</a>
Theaterwerkstatt „Mein Körper gehört mir!“	<a href="http://www.theaterpaed-werkstatt.de">www.theaterpaed-werkstatt.de</a>
Verband der deutschen Internetwirtschaft eco und Freiwillige Selbstkontrolle Multimedienanbieter FSM	<a href="http://www.internet-beschwerdestelle.de">www.internet-beschwerdestelle.de</a>
Verein gegen sexuellen Missbrauch	<a href="http://www.wildwasser.de">www.wildwasser.de</a>
Zentrale Informationsstelle Sexuelle Gewalt, Forschungsprojekt im Internet	<a href="http://www.zissg.de">www.zissg.de</a>

Notizen:



Notizen:



Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt  
in Gelsenkirchen

## IMPRESSUM



Stadt  
Gelsenkirchen

Herausgeber:  
Stadt Gelsenkirchen  
Der Oberbürgermeister  
Gleichstellungsstelle/Frauenbüro  
45875 Gelsenkirchen  
in Zusammenarbeit mit „Blickwinkel“ Berufsgruppe  
gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen

Redaktion:  
Claudia Donsbach, Gaby Schäfer (verant.)  
Mechthild Hohage, Angelika Hecht,  
Marion Rochel, Oliviera Kuhl

Layout und Gestaltung:  
Nicole Cub

Druck:  
Städtische Hausdruckerei und -Buchbinderei

Gelsenkirchen, Januar 2009 (6. Auflage)





Stadt  
Gelsenkirchen